Hochheimer Stadtanzeiger amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Rummer wird der Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorididt in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Coloneizeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pig-

№ 154.

12,

3

Dec

218

biner

CHEST

11

t.

5t.

Montag, den 2. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg, einichl.

Bringeriobn; ju gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeld, aud bei Postbezug.

Faller, in denen Obstwein dem Kaufer überliefert wird, muffen auf Erund des § 1 der Kalserlichen Berordnung vom 24. Mai 1911 betreifend das Intrastiteten der Was- und Gemichtsordnung vom 30. Rai 1908 vom 1. April 1912 ab auf ihren Raumgehalt geeicht fein

beifen zu wollen und ihnen zu empfehlen, ichon in biefem Jahre mit ben Eichungen zu beginnen

Raffel, ben 21. September 1911.

Der Ronigl. Eichungsinfpettor für Die Proving Seffen-Raffau. ges müller.

Un alle Eichamter mit ber Befugnis für Fageichungen.

Birb ben Intereffenten gur Beachtung mitgetellt. Sochheim a. Dt., ben 26. September 1911. Der Mogiffrat. 3. B .: 3. Breis.

Befanntmachung.

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß bei Fällen von über-tragfaren Krantheiten die gesehlich vorgeschriebenen Desinsettionen ger nicht oder nicht ordnungsmäßig ausgeführt worden sind.

Wir machen infolgebessen darauf aufmerklam, daß für die Des-insettion der Krantenzimmer nebst Indact (Betten, Möbel usw.) nach Beendigung der Krantbeit (durch Genesung oder Tod) oder nach lleberführung des Kranten in einen anderen Kann oder an einen anderen Ort ausschließlich die ftaatlich geprüften und amtlich bestellten Bestelltern unberdien lied bestellten Desinfeftocen guftandig find.

Alle von anderen Berfonen einschliehlich ber Rrantenichmeftern dasgeführten Desinsektionen mussen als ungenügend betrachtet und deshalb von den anulichen Desinsektoren wiederholt werden.

n biefer Eigenschaft find für Sochheim guftanbig die bier wohnhoften Arcisbesinfeftoren Adermann und Steinbrech. Borftebenbe Befanntmachung wird wiederholt gur allgemeinen

Remetnis gebracht. Sochheim a. DR., ben 14. Geptember 1911.

Die Polizei-Bermaltung. 3. B.: Breis.

nichtamilider Teil. Der Krieg um Tripolis.

Eine türtiiche Rote an die Machte.

Aonstantinope Kole auf die Rause.
Aonstantinope L. Die von der Rorte den Mächten überjandie Zirfularnote lautei: Tros der überaus turzen, von Italien
in dem Ultimatum festgesehren Krift von vierundzwanzig Stunden
beestlern wir uns, sange vor Ablauf zu antworten, daß die italientihe Regierung nicht nötig babe, zu einer militarischen Beschung zu
chreiten, um von uns in Tripolis und Cyrenaisa Bürgschaften
wegen der wertschaftlichen Ausbehnung zu ersangen. Wir erflöre begen ber wirtichaftlichen Ausbehnung zu erlangen. Wir ertlatien uns bereit, biefe Burgichaften zu gewähren, joweit fie unfere territoriale Integrität nicht verletzten, mobei wir die Berpftichtung übernahmen, während ber Berhandlungen unfere militärische Lage in ben genannten Pravingen nicht zu verändern. Ohne auf biefes ver genannten Provinzen nicht zu verandern. Lönie das derschaft und die berledbiliche Anerdieten auch nur zu antworten, schieft und die beilemische Regierung — zu derseiben Zeit, da sie ihre Ante auseinen und vor dem Ablauf der Frist eines unserer Torpedadvote in den Gewässern des Adriausschen Reseres angreisen läht — die lönnische Areaserstanna. Reinlich überrascht von dieser unerden Gewässern des Abrialischen Meeres angeeten tagt — Die somtiche Ariegserilärung. Peinlich überrascht von dieser unerwerten Feindseligteit, die durch untere Haltung gegenüber vollen teineswegs gerechtsertigt ist, wollen wir glauben, daß es nach Zeit ist, angesichts der versähnlichen Stimmung, von der wir diesett sind, die unbestoollen Wirtungen des Arieges, der teine tankliche Ursache hat, aufzuhalten. Wir wenden und deshalb an die stiedlichen und menichtichen Gesinnungen, somie an die Freundschalt der a. Regierung, damit sie det Italien Einspruch erhebe icholichen und menichtigen Gemitangen, banie Giefpruch erhebe und es von unserem aufrichtigen Wunsche überzeuge, mit ihm zu unterhandeln, um unaugem Blutvergießen vorzubeugen.

Der deutiche Sout.

tine Parteinahme jugunften Zialiene erbliden wollte. Tatfachlich, to idreibt bie Roln. Rig. flegt bie Same fo, baft, menn ein Staat tine andere befreundele oder verbundete Macht um die Uebernahme tine andere befreundete oder verbundete Macht um die Uebernahme den Schutzes seiner Ungehörigen bittet, eine Ablehnung ganz under Schutzes seiner Ungehörigen bittet, eine Ablehnung ganz undewähnlich seine mürde und nadezu als eine unfreundliche Handelt ung betrachtet werden tonnte. In dem vorliegenden Falle handelt is sich um so weniger um einen Mangei an Rücksthadhme auf die Lürkei, els diese eigentlich nur zutrieden seine Macht ausgeübt dahr der italiensischen Untertonen durch eine Macht ausgeübt dahr der italiensischen nicht zu Ungerechtigteiten oder Scheressellenen Odliegenheiten nicht zu Ungerechtigteiten oder Scheressellenen Odliegenheiten nicht zu Ungerechtigteiten oder Schutzes mehr, als es durch alse Ausstählungen geschehen könnte, durch die Taisabe tlargestellt, daß Deutschland auch der Bitte der turksichen Neglerung, den Schutz die Ausställand auch der Bitte der turksichen Neglerung, den Schutz die die Fürten in Italien zu übernehmen, nachgekommen ist. Es ist wie die Eberhaupt Deutschland nach der ganzen Lage nichts anderes in ja Eberhaupt Deutschland nach der ganzen Lage nichts anderes wie ju berhaupt Deutschiand nach ber gangen Lage nichts anderes ibrig biebt, als nach beiben Seiten bin Reutralität zu mahren. Das foliegt natürlich nicht aus, daß bas Deutsche Reich, wenn-Beich es zu seinem Bedauern den Musbruch bes Krieges nicht verlindern konnte, gewiß zu allem bereit sein wird, um ihn einzu-gemien und auch, wenn sich die Möglichkeit dazu zeigt, seine Be-endgung zu beschieunigen. Die Pforte hat sich mit einer Rote an die Möchte gewandt, in der sie sie um ihre Bermittung bisset. Eine

einfache und leichte Aufgabe ift damit ben Machten nicht gestellt, benn nachbem einmal bie Ranonen angefangen haben zu fprechen, ist der Boden für diptematische Vermittung sehr unbequem ge-worden. Unter den Mächten wird ja sicher der talienisch-türfische Arieg Gegenstand der Besprechungen sein, und da ist doch zu hossen, Krieg Gegenstand der Besprechungen sein, und da ist doch zu hossen, das sich vielleicht Antwipsungspunkte sinden werden, die im Interesse Briedens ausgenuht werden können. Die unmlitteldarste und dringendste Ausgabe muß sedensalls, wie wir bereits aussührten, sein, den Krieg einzugrenzen, und soweit man dieher Bestreden Urteil zu bilden vermag, sind alle Mächte in diesem Bestreden einig. Die nächstliegende Geschr könnte entstehen, wenn die kleinen Baltanstaaten den Augendicks sin gesommen halten sollten, eine Aberdnung ihrer alten Ansprücke an die Türke vorzunehmen. Dier kann der Einstuh der Mächte sehr günstig wirken, zumal das Gesande, auf dem er arbeiten soll, durchaus nicht ungünstig vordereitet ist. Bulgarien, die stawsiche Bormacht auf der Baltanholdinsel, hat unter der klugen und maßwollen Leitung des Balkanhalbiniel, hat unter der flugen und massvollen Leitung des Jaren Ferdinand ichen zu wiederholten Blaten gezeigt, daß es sich von leidenschichen Erwägungen nicht dazu fortreißen läßt, durch triegerliche Abenteuer die Erjolge einer zielbemußten, das Bolt von Jahr zu Jahr tulturell und wirtschaftlich stärtenden Bolitik guts Erjolg zu feben. Des Erjolge zu ballen des Jeden aus eigenem von Jahr zu Jahr fulturell und wirschaftlich startenden Politik aufs Spiel zu seizen. Es ist zu bossen, daß es schon aus eigenem Amrieb sich von ihr nicht wird abbrängen lassen, und daß maß wolle Ratichläge in Sosia verständiges Entgegenkommen sinden werden. Auch von Serdien ist eine Durchbrechung der Friedenspolitik kaum zu besorgen, namentlich solange der Minister Milowanowitsch an der Spitze der Geschäfte steht, ein taltvoller und zielbemuchter Staatsmann, der nicht nur die Absicht, sondern auch das Ansehen besitzt, das, was er für richtig besunden hat, durchzusschen. Minder gut sind die Aussichten nach Montenegro din, das ich der bei den seiten albanischen Unruben eine mehr als zweisel. ichen bei den letzten albanischen Unruben eine mehr als zweiselschafte Rolle spielte und auch jett in senen Gegenden als Beunruhigungsbasillus weiter wirft. Mit glütlichem Jureden wird bei ihm nicht viel auszurichten sein und die Mächte werden deshalb bei ihm nicht viel auszurichten sein und die Mächte werden deshalb bei ihm Artifilieren Ausfallungen gestellen willier um Arbeitärungen von bei ihm nicht viel auszurichten sein und die Mächte werden deshald zu frästigen Borsellungen greisen nüssen, um Ruhestörungen von dieser Seite vorzubeugen. Griecheuland dürste seinen leizen Wasserigung mit der Türkel noch zu gut in der Erinnerung haben, um sich auf militärische Wagnisse einzusallen, zu seinen notwendigen Ledensbedürsnissen gehört der Schutz der Mächte und es wird sich daber sorgalam besinnen, che es sich mit ihnen in Widerspruch sest. Es cheint somit, daß die Beisorgnisse, die man wegen einer Friedensstädung durch die Beisorgnisse, die man wegen einer Friedensstädung durch die Beisorgnisse, die man wegen einer Friedensstädung durch die Beisorgnisse haben könnte, nicht zu hoch einzuschäften fünd, namentlich wenn ihnen das Friedensbedürsnis der neutrolen Mächte entgegengehalten wird.

Eine öfterreichifde Ertfarung.

Wien. Das "Fremdenblatt" schreidt: Ohne auf die retrospettiven Erörterungen und die Borgeschichte des Tripolis-Konsliftes einzugeden, wollen wir nochmals betonen, daß die österreichischungarische Regierung wiederholt bemüht war, einen Ausgleich der Distrenzen zu södern. Die Ereignisse haben sich aber derort überdiürzt, daß für neuerliche Esmühungen zur Andohnung einer friedslichen Lölung die Zeit sehlte. Die italienische Regierung war sich ihrer schweren Berantwortung bei der Einleitung ihrer Atrion sicher bewohft und dat gewiß auch deren etwaige Konsequenzen in Betreif der weiteren Gestaltung ihres Berditnisses zur Türkei und Betreff ber weiteren Gestaltung ihres Berhältnisses zur Türkei und jener eventuellen Rückwirtungen auf den nahen Often ins Auge gesacht, denen begreislicherweise die regite Auswertsamkeit Desterreiche Ungarns zugewandt ist. Im so wertvoller erlcheint die von italienischer Seite kommende positive Bersicherung hinschilich des underbrischlichen Felbestenn des Länferseiches ein Seinerschaften briichlichen Festhaltens bes Königreiches am Status quo auf bem briichlichen Festhaltens bes Königreiches am Status quo auf bem Bolfan, an welchem mehr benn je auch alle anderen Großmächte verstärttes Interesse haben. Sonach erscheint irgend melche Begunstigung und Alpiration, die gegen das Bestehende gerichtet gunstigung und kipiralion, die gegen das Bestehende gerichtet wäre, vorweg ausgeschlossen. Dies muß auch der attomanischen Regierung in ihrer bedrängten Lage eine Berudigung bieten und vielleicht ihre Ansiassung des Konsliftes mit Indien beeinflussen. Sie fann den schwedenden Strettfall mit größerer Gesassenkeit ausstragen, wenn sie welft, daß sie im nahen Orient auf die Untertragen, wenn sie welft, daß sie im nahen Orient auf die Untertragen, wenn sie welft, daß sie im nahen Orient auf die Untertragen sie die die dasse von die bischer dahlen darf. Diese Sicherheit bestigt sie aber, wenn sie wieder dertagend auf die össentliche Reinung ihres Landes einwirft.

Nom, 1. Otiober. Die "Agencia Stejani" veröffentlicht soligende Rote: "Die itnienische Regierung erflärte wiederholt, daß sie irros des Krieges mit der Türtel mehr denn je fest entschlossen sei, an der Aufrechterheitung des territorialen Status quo auf der Baltanbasdinjel mitzuwirfen. Die Operationen zur See, welche die tönigliche Warine in den europäischen Gewässern zu unternehmen gezwungen ill, stehen nicht in Wideripruch mit dieser unerschüterlichen Abslich der italienischen Regierung. Es handelt sich dabei lediglich um Operationen, um die italienischen Küsten, die ossenen Städte, den italienischen Honde und die Sicherheit der Militärtransporte nach Tripolis gegen besamugewordene bedrohliche Plane und Borbereitungen des Feindes zu sichern."

haliung ber Großmächte.

Berlin, 1. Ottober. Rach neueren Rachrichten gewinnt es den Anschein, als ab die Aussichten auf eine Begrenzung des Kris-ges immer mehr im Wachten sind. Richt nur die neutralen Regie-rungen laisen den besten Willen erfennen, in diesem Sinne fätig zu fein fendern auch von Italien felbit wird angenagungen, das es eungen japen den veiten Wilden errennen, in diesem Einfte latig, ju sein, sondern auch von Italien seidst wird angenommen, daß es nichts im wird, um diese Ausgabe zu erschweren. Man nimmt an, daß die auch von der Türkei nicht in Abrede zu stellende Tatlache, wonach ein auf die Dauer ersotgreicher Kampf in Tripolis nicht mehr zu hoffen ist, weil die Flatte Italiens sede Berbindung mit dem Mutterlande abschneidet, auf die fürftische Entschlichung nicht wene Einfluß sein mird, und daß es daber sehr modt möglich wer ohne Cinfluß sein wird, und daß es daher sehr wohl möglich wer-ben könnte, daß sich binnen turzen für eine Bermittlung zwischen den trieglührenden Parteien eine brauchbare Unterlage bote.

Briegsnachrichten.

Rom. General Carlo Caneva ift jum Befehlshaber ber italie-nifden Streitfrafte zu Baffer und zu Lande für die Tripotis-Erpebition ernannt worden.

Nom, 1. Oftober. Dem Kriegsminister liegen tausende Ge-suche von Ossisteren und Unterassisseren vor, die an dem iripolis-tanischen Feldung teilnehmen mochten; aufgerdem baten in allen Regimentern, die zur Berstärfung des Expeditionsforps bestimmt sind, die Ossistere in zahlreich um ihre Teilnahme, daß ihre Aus-nocht durch das Los statisinden muhte. Bei den Truppen, die zur

Teilnahme an ber Expedition bestimmt find, tam es zu enthusiaftischen Kundgebungen.

Rom, 1. Oftober. Das im Ausland verbreitete Gerucht, ber Pangertreuger "Bifa" fei gestranbet, ift falich.

Bari, 1. Ottober. Wie versichert wird, freuzen mehrere tür-tische Torpedoboote im Abriatischen Mese und bedroben die Dam-pier, die die Abria durchfreuzen oder an der Küste von Dalmatien, Blantenegro und Epirus entlang zu sahren suchen. Die Handels-ichtstelle

Tripolis. Der türtische Transportbampfer "Derna" wurde im Hosen von Tripolis beschlagnahmt, sobald der Beginn der Feindscligkeiten bekannt war. Der Kommandant und die Besahung widerstanden nicht. Der noch nicht ausgeladene kleinere Teil der Ladung wurde ebenfalls beschlagnahmt.

Der Jufammenfloß bei Preveja.

Rom. Mus ben Rachrichten, Die in ben letten Tagen im Rom. Aus den Rachrichten, die in den lehten Tagen im Marineministerium eingelaufen sind, ergab sich, daß die türtischen Tarpedeboote dei Prevesa sich versammeiten, mit dem ossenberen Jiel, in das Adrianische Meer einzulaufen und die italienischen Jandelsschiffe in Beschlag zu nehmen, die ossenliegenden Städte zu beunrubigen und gegebenensalls die Transporte zu stören. In seinschessen wurden Maßnahmen getrossen, im diese Absichten zu durchtreuzen. Der Herzog der Abruzzen sichte diesersder an den Marineminister nachstehendes Telegramm: Ich din heute, am 29. September, vor Prevesa eingetrossen und nahm mit meinem Kreuzer hier Ausstellung. Im 3 Uhr meldeten die Beschlichaber der steinen Geschwader durch Funtenspruch, daß zwei türtische Torpedopedoote Brevesa nacheinander passieren. Das eine Geschwader machte Jagd auf den einen Torpedo, der gegen Aurden zu entstieden verluchte. Rachdem nur wenige Kanonenschälle gewechselt machte Jagd auf den einen Torpedo, der gegen Norden zu ent-flieben verfuchte. Nachdem nur wenige Kanonenschäfte gewechteit wurden waren, suhr der türtische Torpedo auf dos Land los, wo er zerschellte. An Bord broch ein Brand aus, der ihn vollständig un-brauchder machte. Das zweite Torpedodoot, gegen das sich zwei Torpedodootzerstörer wendeten, tehrte soson nach Prevesa zurück und blieb unversehrt. Ich habe dem Kommandanten telegraphisch meine Freude über die Durchsubrung befannigegeben.

Rom, 1. Oftober. Die "Agencia Stefani" erffart bas Gerucht von einer Landung der Italiener bei Preveja für absolut salich. Die Unrichtigteit der Meldung ergebe sich ichon aus dem Zirtular, das der italienische Minister des Beugern di San Giuliano am 26. September in ihr Beitelberg Meldenbeitelber und Landung der Beitelberg und der Beitelbergen und der Beitelberg und der Beitelberg und der Beitelberg und d tember an die italienischen Gesandtichaften und Romiulate ber Baltember an die Univerligen Gestandigigten und Konfinde der Saltanlander gerichtet habe. Folglich feien alle Meldungen von einer italienischen Landung in Europa, die etwa noch in Umlauf geletzt werden tonnten, ebenfo falich. Dagegen bleibe Prevesa die Balis sür die Offensive der Operationen der türfischen Torpedadoote gegen den Kuftenhandel Italiens.

Bombardement von Tripolis,

Tripolis, 30. September. Das italienische Geschwader er-öffnete heute vormittag 10% Uhr bas Feuer auf die Forts der

Konstantinopel, 1. Ottober. Hier verbreitete und ins Ausland telegraphierte Aachrichten über Kämpse zwischen ber tür-tischen und der italienischen Flotte werden taregorisch dementiert. Den letzen der türrischen Bresse ertrilten Informationen zusolge, befindet fich bie turfifche Flotte in Sicherbeit.

Ronft ant inopel, 2. Oftober. Offiziell wird befannt gegeben, daß die türtliche Fintte vollständig in den Dardanellen eingeben, daß die türtliche Fintte vollständig in den Dardanellen eingetroffen ist. Die Untunft erfolgte, wie das Marineministerium befannt gibt, gestern mittag 11% libr bei Mermeris. Ju dem Gesichwober gehören auch die beiden von Deutschland getauften Panger. Die Jiotte soll eine Schlacht im Bereich der Dardanellen Forts

A on stantinopel, 1. Oftober. Der Großwesser Said Postha richtete an den Minister des Innern ein Schreiben, in dem er empliehlt, für die Währung der Ordnung und die persönliche Sicherheit der Fremden sowie sür die Achtung der Verträge zu sorgen. Insobesondere verlangt er Ergreisung der nötigen Mah-nahmen, domit die zur Regelung der Tripolissrage den Italienern nichts nalchebe

Ronftantinopel, 2. Ottober. Der Sultan fuhr geftern noch ber Moiche non Toptapu, an ber Spige Stambuls, um por bem grunen Mantel bes Bropheten Mahs Sile für ben bedräng. ten Jolam zu erflehen.

Tages=Rundschau.

Der Reichstanzler von Bethmann Hollweg hatte bald nach feinem Eintressen in Bertin am Freitag eine längere Besprechung nit dem Staatspieretar von Kiderlen-Bächter. Er prässierte derauf einer Sigung des Staatsministeriums und hielt mehrere Besprechungen ab. Um Abend und Samstag vorrmitag tonserietet Besprechungen ab. Um Abend und Samstag vorrmitag tonserietet der Kanzler abermals mit dem Staatssetretär vo Kiderlen. — Wir aus München gemesdet wied, hat der Reichstanzler die Annahme der Einsadung des Prinzregenten zur Hochwildigad im tanglischen Gebinge, die vor einiger Zeit an ihn erging, nun mit denrischen Gebinge, die vor einiger Zeit an ihn erging, nun mit der Legründung abgesagt, daß er durch die politische Lage in Verlin zurückgehalten set. lin gurudgehalten fet.

Der 100. Geburtstag der Kaiserin Angusta. Jur Feier des 100. Geburtstages der ersten Hodenzollernfaiserin prangte das Mausoleum in Chartottendurg in reichem, gärtnerischen Schmust. Unzählige Kerzen warsen ein seierliches Licht durch den Raum. In den Händen der Marmargestalt der Kaiserin ruhte ein Rosenstrauß, den Händer des Kaisers und der Kaiserin ruhte ein Rosenstrauß, Im Austrage des Kaisers und der Kaiserin und der Großberzogin-witwe Luise von Baden war Prinz August Wilhelm im Mauso-leum erschienen, um an dem Sartophag Krünze niederzulegen.

Maroffo.

Berlin. Der Botichafter Cambon fiberbrachte Camstag mittag bie frangofifche Untwort, bie noch in einigen Buntten von ber beutschen Faijung abweicht. Grundfägliche Fragen werben baburch nicht berührt, und bie maggebenben Stellen find nach wie por ber festen Ueberzeugung, bag ein Scheitern ber Berhandlungen ausgefchloffen ift.

Mleine Mittellungen.

Die Jolleinnahmen bes Reiches in bem Beitraum vom 1. April bis zum 31. August 1911 haben nach der "Norde. Alle Sig." gegen des Borjahr ein Mohr von 66 Millionen ergeben. Dieser Mehr-betrag mirb voraussichtlich zum größen Telle dem zur Duschsih-rung der Bitwen- und Moisemersurgung bestimmten Fonds zu-Hicken.

Berfin. Die Melbung, bag bas beutiche Linlenfchiff "Gifah" nach Tripolis geben folle, um die deutschen Interessen bort zu schützen, ift fallch. Richtig ift nur, daß die "Effaß" von Riel nach Wilhelmshaven übersiehelt, um in ben Berband des erften Gieichmabers libergutreien, mabrend die "Schleften" bafür in ben Berband bes zweiten Geschmobers übertritt.

Naffauifde Nadrichten.

Biebrich, ben ! Oliober 1911.

* Der Monai Ditaber hat sich mit recht unwirschem Ge-sicht eingelührt. Die frostige Lust und die Regenschauer ant gestri-gen ersten Officber-Sonntag lieben teine freidige Stimmung auf-tommen. Aur für turze Zeit bequemte sich die Sonne, und ihre wärmenden Stroblen zu seinden. Wer seinen Kublenteller noch nicht mit dem Winterbedarf gefüllt dar, wird jest dazu gegennigen, denn die legten fühlen Tage haben mit dem Rohlenreit ichnell aufgeräumt. Im Bahnverfehr gab es gestern vielsoh Enttaufdungen. Manner Fodrgoff butte nicht damit gerechnet, das der Wintersahrplan mir dem 1. Oftober in Straft getreten war und viele Beranderungen und tellmeife Wegfall von Zügen mit fich brachte, fobaft es ofter gur Berfammis bes Unichluffes tom.

*Nene Straßenverkehrs-Berordnung für den Reg. Bez. Biesbaden. Mie erinnerlich, haben im laufen-den Jahre wiederholt jeitens der Automobilitubs in Frankfurt und Miesbaden Kontrollfuhrten durch große Bezirke des Reg. Bez. Wiesbaden stattgefunden, an denen Bolizeibeamte teilnahmen. Es wurde dodel jejtgestellt, daß die Fichemerke vielsach auf der jasschen Straffenfeite fahren, vertehrt ausmelden und baf ihre Beleuchtung am Wend zu wuntchen übrig tuft. Bisher bestand nur in den Kreifen Höcht und Obertaunus eine Wegepolizeiverordnung, weide das Aveweichen und Borjahren ir. auf den öffentlichen Laudirahen regelte. Dieje Berordnung foll jest auf ben gangen Regierungsbe girf quegebehnt merben, nochbem die Königl. Regierung in Wies-baben ben Gindrud gewonnen bat, baf fie im Sinblid auf ber tarten Automobilverfebr auf ben Banditrogen wirflich notwendig tel, bemit Unfalle nach Möglichteit vermieden werden. Die Mutomobiliften, die aus ben Stabten tommen und durch diefe fahren, find ebenso wie die Chauffeure genau burüber informlert, wie gefahren werden muß, damit Kolifionen und andere Unfalle nicht vorfammen. Die Lenter ber landlichen Zuhrwerte hoben fich bagegen dem mobernen Landstraffenverfebr vielfach noch teineswege angepaßt, fie haben auch häufig ihre Pferbe nicht genugenb ficher in der Hand, so daß es für den Automobilisten immer ein Wagnis bedeutet, an solchen Gesährten vordeizusahren, odwohl er durch die weit größere Geschwindigteit des Autos oft dazu gezwungen ist. Sobald eine einbeitliche Wegepolizeiverordnung für den Reg. Bez. Aliesbaden besteht, werden alle Wagententer sich vernühen, sich danach zu richten, ba bie llebertretungen bestraft werden. Der Begirfsausschuß wird fich in feiner nachsten Sigung mit der neuen Berordnung befoffen, die auch die Frage der beferen Beseuchtung der Juhrwerte nach Eintriff ber Dunksbeit anderweitig regelt.

"Eine miniferielle Mustalfung gur Teue-rung Die Berliner Correspondeng" veröffentlicht einen miniferiellen Runderlag vom 26. September, in bem auf Grund ber Er-gebniffe ber umlichen Gintiftit anerfahnt wird, bag bas Schweinelieifch auf bem Woge von ber Erzeugungsftatte gum Berbraucher in außergewöhnlichem Mage verteuert werde. Dier unmittelbar eingugreifen, tonne jeboch nicht bie Mufgabe bes Staates fein; bier muften die Kommunen eintreten. Eine wirfiame Betätigung ber itabtischen Bermoltungen auf diesem Gebiete ericheine um so bring-licher, als die lange Durre dieses Johren eine Angahl anderer not-

bauerlichem Mahe verteuert bat und teils zu verteuern droht. Um diefer Bebenomitielteuerung zu begegnen, würde es fich im mejent lichen borum handeln, mit der Fleischeret über eine ben Biehpreifen angemessen Festergung ber Fleischpreise zu verhandeln. Sollien biese Erörterungen teinen Erfolg haben, is milje deingend emp-sablen werden, die unmittelbare Berjurgung der Bevolferung mit Bleifc burch von ben Gulbten eingurichtenbe Berfaufoftellen in Mngriff ju nehmen. Weiter fame bie Frage ber billigeren Be-ichaffung von Geefischen in Betracht, Enblich würde ju priffen ein, ob nicht auch burds regelmußigen Begug von anberen Rab rungemitteln bes Mofienverbrauche, beifpielemeife von Kartoltein, Suffinifruchten, Kobiarten eine Berbilligung ber töglichen Lebens-haltung ber tiabfildern Bevolkerung erreicht merben tonne. Der Erlaß macht gum Schluft auf ben Beichtig bes Staatsminifteriums bom 16. September besonders aufmertfam, nach bem Gemeinden und gemeinnungen Organisationen, Die Lebensmittel ber leifige nannien Urt ju ober unter ben Gelbfitoften verteilen, bei bem Bo juge besondere Frachtermöhligungen gewöhrt merben sollen.

Biesboben. Diefer Tage fof ein Wighriger Brivatier von bier auf einer Bant im Nerotale, in feine Beitung vertieft, als 2 junge Damen, elegante Ericheinungen in mobernen Roftimen, neben ihm Plag griffen. Der alte fing im Lune eines Gesprückes balb Feuer, und indbesondere bie Inngere ichten es ihm angetun gu baben: Als biefe in ber Unterhaltung burmbliden ließ, bag es ihr an Gelb gebrache, fpenbete ihr ber Greis goofmutig ein größeres Gelbflied, narauf er von der Lebensluftigen umarmt und geführt wurde. Bald darauf ichieden die Dämlichkeiten unter dem Borwande dring-licher Gleichafte zuhaufe; taum waren fie aus dem Glefichisterise des Liten, ba mußte diefer die unangenehme Entdedung machen, daß seine wertvolle Uhr mit Kiette und sein silbernes Zigarrenetni sehlen, was ihm von der jungen Dame bei ihrer Wedtoiung gestobien worden. Ale Rachforjdungen noch ben Diebinnen blieben erfolg-

- Anfielle bes fürglich verftorbenen Generalleumants von Burmb bat Erzell. General Strebs ben Borfit ber Bereinigung inaftirer Diffgiere übernommen

Der Bantbiener Billigeim Domm nus Berlin, ein verheirabeter Mann, bat, wie feinerzeit berichtet murbe, ber Berliner Bant Biefetelb u. Gobne, bei ber er angestellt mar, 3600 . C., bie er bei der Bolt einzahlen sollte, veruntreut. Er füchtete von hier, trieb sich einige Zeit in Raint, Frantsurt und Würzburg berum und stellte sich dum völlig mittellos der hiefigen Aalige. Den größten Teil der Geldes haben ihm nach jeinen Angaben in Mittaburg einige "Damen" wieder gestohlen. Er wurde unter Berlitzburg einige "Damen" wieder gestobien. Er murbe unter Berlich-fichtigung feiner geiftigen Minderwertigleit gu 6 Monaten Gefang. nis permetrilt.

- Geftern varmittag bat im Abort bes Babnhofs ein biefiger Chemiter Gelbfimurd verübt, indem er fich mit einem Raffermeffer bie Rebie burchichnitt. — Magrend ber Racht von Campung auf Sonntog mur in einem mit Bengin, Teer ufm. gefüllten Materialtenichuppen an ber Bertramftrabe ein Feuer ausgebrochen, bas erhebilitien Schaben angerichtet hat.

wo. Gebrurgericht. Bente follte gegen bie 4 3t. Jumphous ju Biegenbam eine Ifibrige Strafe verbuffenbe Moffcule Mains, wegen Berbrechens gegen bas felmenbe Beben verhandelt werben. Du die von Ziegenhain vorgeführte Angeflagte Breit ben Anschein erweckte, bag unter bem Aufenthalt im Zuchthans ber Geift giemlich erheblich gelitten bat, murbe mit Rudficht barouf bie Bertagung ber Berhandlung gegen bie beiben Angeflagten be-

Bom Beiferwald. Die biesjahrine fommerliche Gituthine bai nicht nur im Rhein, der Mofel und Bahn die fogenannten hungerfteine hervortreten laffen, fonbern auch hier ein Ereignis eintreben lassen, wie es seit Jahrzehnten nicht vorgefontmen ist. Das Eis in den berühmten Eisstollen auf der Dornburg ist vollständig ver-ichneunden. Die Dornburg, eine nabezu 460 Meter habe Bajalb-tuppe, hat ihm Innern ein Eisseld, das in den beiden burch das Sereusnehmen von Gerölltischen gebildeten Eisstollen gutage frit und bas fanft felbit im heizesten Commer nicht fcmiligt. Um Fulie

wendiger Rahrungsmittel, barunter Rartoffeln, teils ichon in be- | bes Berges entfpringen Quellen, beren Baffer eine tonftante Temperature ven 3% Grab aufmeifen, und welche als bie fatteffen Europas gelien.

Regis

bufett biff p

und n

Beifte Dag 1

gehen

baben

prach

No. 15

netino hänile

aber

berge

Beret,

MELET

pall a

mit g

baber

Buten

Ernte diani

berr. night Man

delete

minii

bem

Bott

Steb

Sohi

906

Der-

Tour

Es n

Beth

ber ber

gern bobe

Beri

Helps

mah

abfe

SUM Uda

地往

türr fein

din Die

3nj čen

nug

the

Pilip Ma

form time

tt Th

Dist Dis

日の日の日

tor fin

ten.

Ginwellnug der Rgl. Domanen-Helleret in Eftville.

In Cibille fand am geftrigen Countag Die feierliche Gin mei fung ber an ber Schmulbacher Strafe gelegenen, nach ben Pienen bes Königl. Baurats Salimonn-Rübesbeim und unter fpegieller Beuleitung bes herrn Regierungsbaumeisters Schiele neuerbauten Koniglichen Domunen. Rellerei ftatt. Bu ber veier waren eine große Engahl Einlodungen ergangen, u. a. auch on sauliche in ber Bomanenverwaltung beschäftigte Weinberge-Sofleure aus ben Begieten Snabeim, Eliville, Rubesheim, Rauen that, Hattenheim, Hallgarten, Eberbach und Affmannshaufen, welch festierer Umftand ber gangen Geier einen fogialfreundlichen Gin ichlag gab, legt er boch ein glangendes Zeugnis ab von bem iconen vertrauensvollen Zusammenarbeiten zwischen ftaatlichen Arbeits geber- und Arbeitnehmertum. Um 3 Uhr nachmittags war ber Beginn ber Teler festgefest, bie griabenen Gafte haiten fich ichan fange purher on den franklichen Barock-Arubau, der von schönen Garien-unlagen umfaumt werden wird, eingefunden. Wie bemerkten u. a. die Herren Regierungsprafident Dr. von Reiftet, Agl. Landent Hogner aus Robesheim, Agl. Landent Annimerherr von Hein-burg, Eberregierungsrat Pielier von Salomon, Geb. Regierungsrat Czeh, den Eliniller Magistrat, die Ortogeistlichen von Etwille und Rauenthal, Berrn Agt. Domanialteilermeister I. Bohrmann Miedrich und viele andere mehr. Kurz nach 3 Uhr erfollten Welffe fiange vom Eitviller Bahnhof der. Dort hatten sich die gesanten Weitbergehoftente verfammelt und marschierten nun im feltlichen Ausgrande ber Loller Magister und marschierten nun im feltlichen Buge nach ber ftellerei. Boran in Uniform ber Königt, Kellereis permolter Weif-Eberbach; Die einzelnen Königl. Weinbergaver walter an ber Spilje ihrer Kolonnen. Die Mannichaften halten fich mit Weinsand gelchmicht und jeder Festreilnehmer trug ein ichjenes eitabzeichen. Rachben ber Jug eingetroffen war, fand bie alle Gelberregebe ftatt. Leiber regnete es gerade in biefem Augen Feitabgeichen. blide, ber einzige wöllerige Lon, ber bas Feit auf wenige Mo-mente trübte. In ichonen Worten übergab herr Baurat Hallmann ben Smillifel. Er betonte, daß nach 1-6 jahriger Arbeit ber ftolle lice Keubau fertig gestell fet, ber nuntuehr seiner Bestimmung harre. Er gab bem aufrichtigen Wantig, ber hoffnung und Erwortung Ausbruck, daß die weiten hallen nur immer vom besten Aheinmein gesäust sein möcken. Redner übergab bareuf ben Schlässel dem Herre Regierungspräsidenten, diese mit kurzen Warten ihr melter an herre Regierungspräsidenten, diese mit kurzen Warten ihr melter an herre Regierungspräsidenten, diese mit kurzen Warten ihr melter an herre Regierungspräsidenten. ten ihn melter an Serrn Gelt. Regierungsrat Czeh. Diefer betonte bie mufterbalten bauliden Einrichtungen bes Reubaus, ber in feb-ner armiterbanischen Schaubeit und mit feinen zwechnäßigen Keile-ner armiterbanischen Schaubeit und mit feinen zwechnäßigen Keilereien ein leuchtendes Borbild fur Rellerneubauten barftelle. Mo gen feine weite Stallen nie leer werben von bem edlen weltberühntten Abeingaugemächsen des staatlichen Weinbaus; möge immer eine reichtiche Ernie die schwere ausprierungsvolle Arbeit sohnell-Rach diefen febr beifollig aufgenommenen Ansprachen murben bie Tore geöffner und nun ging es himmter jur eingehenden Besich-tigung bes haupttellers, der einen von zwei großen Biellern ge-trogenen fettlichen Raum umießt. Es ingerten zur Zeit in bem Artier ca. 100 Salbfrud bes Jahrgangs 1909 und 1910; mehrere neus säller barrten schun des verheisungsvollen 1911ers. Das Padier mag manchen der Beichauer im Munde zusammengelaufen lein, als er all die meitbetannten guten Marten da unten so friedlich beiefnander lagern sah. Im ganzen tann der neue Kelker od. 240 Habbild sassen. Wir demerken hier, dass die Kosten des Reudens der Reuden der baus en. 200 000 at betrogen, ber Grund und Boden murde von ber Ctabt Citoille in meifer Borausficht ber munnigfachen bamit vertelipften Borteile gratis gur Berjugung gestellt. Dann ging es meiter gum Gabrteller und bann hinaul an ber recht laufchig eingerichteren Liminftube porbei gur Reiterhalle, bie beute noch ihrer eigentlichen Beftlumung entrogen und bafür febr bubich für bie eigentliche Festseier hergerichtet war. Eine große Anzahl Längs-tische war aufgestellt, in der Mitte der Ehrentisch für die Ehren-gaste, hinter einer von Kahnen umfaumten Heinen wappenge-schmisten Cftrade. Die Russe stellte eine Abteilung des St. Inf-

Unfer Weg ging hinauf.

Roman von S. Courths - Mahler.

(Rambund verbsten.) di. Berifebung?

Bağ uns baran noch nicht benten. Das fommt noch fruit nenug. Und wenn wir uns loffen muffen eine Beit, dann wollen wir tapfer fein, Liebster, well es fein muft, meil Du Dich bann gang und ungeteilt Deinenr Giubium mibmen mußt. Um fo icho-

ner wird es sein, wenn wir uns wiederhaben. Du bist eine bewundernswerte Frau, Gitta. Eine andere würde sommern und wehklagen, und sich an den Mann hangen, um ihn zurüczuhalten. Das tust Du nicht, trogdem Du mich so

innig liebit. Eben weil ich Dich fo unfogbor fiebe, mein Georg. Die echte Liebe weiß Opfer zu bringen. Sie faben fich irmig an. In biefem Augenhiid trat die Muster ein. Sie trug eine Suppenfichts
fel vor fich her und feiste sie auf den Tifch. Georg umfofte fie ungeftilm von hinten, fo bag ihr bie Schuf-

seine entsellen ware. Erichrocken wandte sie sich um. Nein — host Du mich erichreckt, Georg. Was ist denn fos? Etwas Wunderschönes, Muiter. Denke Dir, mein Bild ist

perfoult. Sie feinte fich und fab ibn ungläubig on.

Dein Bild? Bertauft?

Ja, Mutter. Für viertaufend Mart. Die alte Dame gufte erfdroden jufammen. Dummer Schnad. Mache boch nicht folde i Mache boch nicht folde narrifden Spaffe. Man erigrectt jich mehr. Es ist Wahrheit, Mutter. Do, lies selbst. Die alte Dame griff mit unsicheren Händen nach dem Schrei-

Gib mir boch einmal meine Brille berüber, Gitto, fagte fie unruhig.

Gie feste fich umftanblich ibre Brille auf und fas. Das junge Bant betruchtete fie lucheind. Run mußte boch ihr Unglaube ins Wanten fommen.

Rein Bug in bem foligen, verforgten Geficht veranberte fich. Mur bie Bande gittorten ein menig. Sonft verriet nichts ihre Mufregung. Bedüchtig fan fie bas Schreiben burch. Dann faltete fie es langfam gufammen, wahrend fie mit unficherer Stimme.

If das wirklich wahr?

In boch Mutter: Du hoft es bach fcmarg auf meiß.

Sie fastete die Hände gusammen. Rein, jo ein Glück! Wer muß denn mer is unfinnig viel Geld für ein Stild bemalte Beinwand ausgeben? Go ein Menich ift mohl nicht recht geicheit.

Gitta und Georg mußten berglich lachen. Es tiang beinahe bekünnwert, was die Mutter jagte, als bedauere sie den unsinnigen Renichen, der sein schänes Geld für so etwas ausgab.

Freuft Du Dich benn ein bifichen, Mutter? fragte Georg, fie

liebevoll um die Schultern fassend, Liebe Zeit, Du liebst doch, wie mir der Schred in die Glieber gesahren ist. Da soll man sich nicht freuen. Wiertausend Mart. Wenn das dem Käuser nur nicht wieder leid wird. Ich mollie, Du hattest bas Gelb erft in ben handen. Rein, so ein Glick! Das ersehst Du ja nicht noch einmal, Biertausend Mart — Sie ichüttette saffungelos ben Kopf. Dann sab sie ihrem Sohn voll erwachender Tarfraft in das Gesicht. Dann fab fie ihrem

Raturlich legft Du bas Geth gleich in ficheren Bapieren an.

Das ift boch ein ichoner Rotgroschen für ichtimme Zeiten. Gitta wollte eimas ermibern, gleich jest wollte fie logen, bas dieses Geld bestimmt sei, Georgs Studium zu ermöglichen. Ihr Mann saste sie sedoch abmadnend en der Hand und sah sie war-nend un. Da begriff sie. Das mußte der Btutter diptomatisch bei-gebracht werden und erst dann, wenn sie nicht mehr dogegen proteffieren fannte. Sonft pab es Streit ohne Enbe mit ibr.

Bahrend ber Mablyeit maren bie brei Berjonen nicht fo ftill wie fonft. Am aufgeregteften erichien Die Mutter. Gie rechnele ichon ous, wie viel Binfen die viertaufend Mart bringen würden und wie man fie am besten ansegen konnte. Und nach Tifch ver- I fie fich felbft am Reben verhindern,

gichtete fie fogar auf ihr Riderchen in ber Sofgede und flef ju graufein Schraube hinauf. Der mußte fie gleich bie Bunbermar

Bitta begleitete Georg auf feinen Bunfch ein Stiff Wegen. Er war nach immer voll Erregung und mußte fich aussprechen über das unverhoffte Blid. Er bat fie auch, der Mutter vorlau-

fig nicks von leiner Ablicht, nach Paris zu geben, zu verenten. Laß es erst so weit sein, Gitta, daß ich Mutter mit der vol-lendeten Tatsacke kommen kann. Wie sie nun einmal veronlagt ift, wird fie außer fich fein, wenn ich meine fichere Brotftelle aufgebe, um ins Ungewiffe ju ziehen. Ob fie benn niemals an Dich glauben wird, erwiderte Gitta

Micht eber, als alle anderen an mich glauben.

legte fein. Sie möchte es gern, aber fie kann nicht. Es ift ihr unverständlich, daß ihr Sahn über bie Sphüre hinauswachjen könnte, in der fie teibft lebt. Wie muffen Gebuld mit ihr haben. Ihr Unglaube frankt mich nicht mehr, feit ich Dich habe, meine

Lim Abend tam Sartwig. Ein flüchtiger Blid wurde zwischen ihm und Gitta gewechseit und fie verftanden. Scheinbar erftount Berfaul bes Bilbes nernolum er bie Runbe pour Freude Musbrud gegeben batte, ftillpte er übermutig feinen Sut mieber auf

Jest lafts mich aus; jetz muß ich ichnell noch mat an ble Gleich bin ich wieber bo, rief er vergnügt und connte

3n furger Beit febrie er gurud, belaben mie bas Dabdien aus ber Frembe. In ben Rodinichen hatte er zwei Glafchen Gett verstaut. In dem einen Urm trug er eine mächtige Tute mit seinem Badwert, in dem andern einen großen Blumenstraus. Um Rock-fnopf boumelte ein verschmurtes Patet, bas sich als eine Schachtel

nogl boimmeire ein verschnurtes Patet, das ihn als eine Schachtel nogl köftlicher Erdbeeren antpuppte; und aus der Rockliche fürbette er noch ein Reines Rijtchen Igaretten zu Tage.

So, Manna Feidhaumner, jehr bitt ich um ein reines Lächtuch und Mößer. Das freudige Ereignio muß mit einem Keltmahl gesteiert werden. Bitt ichen, Frau Gitta, helfens ein bistert mit. Da, die Blumen mülfen in eine Bate gestecht werden, das gibt die Lafeibetoration. Gelt, die Erdbeeren ichaten leefen aus die Lad inbeforation. Gelt, bie Erbbeeren ichauen leder aus, die find für bie Damen. Und mit biefem eblen Sait ftofen wir an auf ben golbenen Segen, ber fich über biefen friffe Sjeim ergoffen hat. Eines Lages merben wir folch ebles Gelrant als etwas Miliogliches geniegen, Mama Beithammer. Berlaffen Gie fich barnuf, bas erleben mir gwei nody.

Sie vergog ihren Mund gu einem femachen Bucheln,

Millen Gie benn immer io übermitig fein? Ra, heut hab' ich boch alle Berechtigung bagu. Sier bin ich swiften lieben Wenich, benen bas Glüft eine golbene Ceunde beichert hat. Bor mir lieben zwei Flosden edlen Rebensofies und barren barauf, mich in noch frühlichere Stimmung zu versehen. Mas will ich mobr! Jeht maden's halt auch mal ein vergnügtes Gesicht, Freu Jelbhammer, jouft nimmt das Glor ichtennigft wieder Reificus. Da, fest feben Gie fich in 3bre gemutliche Safaede; und laffen's uns heut bas Artegebell begraben. Morgen fonnen mir's,

wenn es preffect, wieder luftig weiterschwingen. Er nötigte die die Dame auf ihren Echelog und machte fich feierlich baran, eine Flasche zu öffnen. Gitta legte ihre Hand auf

lemen Ment. Worten Sie nuch einen Augenblich, lieber Freund. Ich will schneil hinaufspringer und Schräubchen holen. Sie hat in ihrem geben noch niemals Sett getrunten und muh unbedingt mit babei fein, wenn wir hier feiern.

Famos, die alte Dame fonnen wir branchen. Sie wird als absoluter Reuling ben Sett mit Antacht genießen. Barten Sie, Frau Gitta, ich begleite Sie, Fraulein Schraube muß frierlich ein-

geholt werden. Gleich sind mir wieder unten, herrichaften.
Sie gingen beide hinaus, ohne zu merken, daß Georgs Matter ihnen mihranisch nachtlidre. Als sich die Tir hinter ihnen geschlossen hatte, war es, eis wollte sie Georg etwas sogen. Sie schlichen an, preste aber dann die kinpen soft aufeinander, als wollte

Georg ging mit leuchtenben Mugen im Bimmer auf und ab. Sein Berg war voll Freude und fo hoffnungogeschwellt, als fünnte ibm nun nichts mehr fehlichlagen. Die Schaffensluft freifte ihn wie Geuer im Blute, Er verlangte mit allen Sinnen nach Befrei-

wie Feier im Bille. Er bertangte mit duen Stinen nach sing, nach Befriedigung seiner tinfilerischen Triebe.

Seine Billter solgte ihm mit den Augen. Was war er sür ein höblicher, nattlicher Wensch, viel hüblicher und ansehnlicher als siartwig, der fressich auch nicht hählich war. Kannte es denn mögtich sein, daß Gitta in Hartwig mehr als den Freund sah? Ging fie in threm Argundin nicht zu weit, wenn sie diesen beiden Men ichen migtraute? War es nicht unrecht von ihr, Gitta bose zuzu rrauen, weit sie ihr grollte, doß sie George Sierz so ganz für fich geweitnen hatte? Und Sparting? Er erichein ihr leichtstännig und oberflöchlich, aber feliecht - nein - feliecht war er boch eigenb lich nicht.

Sie mehrte in ihrem Gerechtigteitsgefühl gegen ben Ergwohllber fie nun icon feit Wochen gefongen hielt. Er ließ fich aber nicht gang verscheuchen. Jedenfalls beschloft fie, die Augen offen zu halten und fur Georg zu wochen. Denn er in seiner Ber-

trauensseligteit wurde blind lein gegen alles.
Sie bildte etwas unbehaglich auf die Seliflaschen. Hartwist war wirtlich leichtfinnig. Sündsaft tetter war dieser Weit, bas mußte fie. Am liebsten hatte fie fich aufgesehnt gegen biefe Berichmenbung. Jugleich aber empfand fie etwas wie Stolz, bag in threm Saufe fold foitbarer Wein gefrunten murbe und bag ihre neus Freundln, Fraulein Copranbe, Bouge Diefes Erlebniffe murbe.

Gitto und hartmig ftiegen ingwijden nebeneinander die Treppe binout

Sab' ich's gut gemacht mit bem Bilbe, Frau Gitta? Sebr gut, Ich bante Ihnen. Run mullen Sie auch weiter Brillen

Celbitverftunblich, Ich habe icon vorgearbeitet. In ben nachftes Tagen mird Georg vom Runfthundler eine Aufforderung erhalten. ihm einige seiner Sachen noch einmat juzuschicken. Ich habe einen Bertrouensmann, ber auch Ihr Bild für uns gefault hat, zu bem Runfibanbler geschickt. Er soll nach anderen Bildern Georgs fragen und die Absicht besunden, das eine oder das andere zu taufen. So erreichen wir unfern 3wed und machen zugleich etwas Rettume für ben Moter Gelbhammer,

3d habe ingweichen mit Georg gesprochen. Er ift entschloffen. feine Stelle aufzugeben und nach Baris zu gehen, wenn er en tun tann, ohne Mufter und mich in Rot zu beingen. Aber feche bis fiebentaufend Mart muß er erst haben. Werden meine Romane

bas fehlende Gelo noch einbeingen? Er lachte.

Domit find Ihre Mittel noch lange nicht erichoplt. Ich tann notürlich nicht genau im poraus berechnen, wie viel Ihre Arbeiten einbringen, aber gu rechnen brauchen Gie nicht, Gie tomiten rubig noch mehr ausgeben für George Bilber. Aber es ift beffet, wir tun nur das Rotinfte; fouft fallt ihm ber reiche Gegen gu arft end. 3ch werbe nich für zweitenfend Mort bas Rinderfapfchett taufen und für fieben- bis udithunbert Mart einige Stiggen und Beichnungen. Das fieht glaubhoft aus; und damit fann er bant fein Bergeben ausführen. Ihre ubrigen Chnahmen werben bam für die Jufunit seigelegt, als Grundstein Ihres zufünstigen, surfb

Sie fab ibn gludlich lächelnd an,

Wenn Sie mußten, mie mir gumute ift bei allebem. Kann ich mir benten, - febr gut foger. Bas jagt benn Manna Felbhammer ju bem allen? Weiß it icon, bag Georg nach Baris geben wirb?

Gitta fenigie. Rein, bas wird noch einen harrten Nampf geben. Gie muchte bas Gelb natürlich am fiebsten festegen für die Zutunft. Wir molfen ihr erft alles fogen, wenn Georg feine Stellung fcon gefanbigt hat.

Recht fo. Das ift bas beste. Laffen mir fie bann rubig brunte men; einmal famint fie ichen noch zur Einficht, daß fie umfonft bogegen geeifert bat.

Sie waren ingwifchen por Frantein Schraubes Korriber ange-langt. Gitta gab bas Riopfzeichen, auf welches fie Einlaß ju finden

Regis, die ein recht abwechslungsreiches Programm zum Borreg brachte. Die Tafein waren festlich gebedt und mit herrlichen Rojenbutern bejegt. Jeder Baft fand einen wehlichmedenden talten 3m-big vor, dam murbe ein 190ser Rauenthaler Magborn gereicht und mie wir nier gleich bemerten müchten, fo flott und und fo reichund wie wir hier gleich bemerken mochlen, so isoll und und is telchich, daß kaum ein leeres Gilas zu sehen war; die diensibellissenen Geister woren so schneil wie die Heinzelmännehen an der Arbeit. Daß alles dies keine so leichte Arbeit war, moge darzus hervorzehen, daß ca. 250 Aestrellnehmer gelabt wurden. Die Arrangeure baden da wirflich eine gute Leistung vollbracht. Den Keigen der Anspechen erössene Serr Regierungsprässent Dr. von Reigen der Anspechen erössene Serr Regierungsprässent Dr. von Reigen der Inspechen erössene mit Keinen der Kai. Areuh. Demanen und Weindausder höufig sei, das der Aleiten in viele Göste bemirte. Hente geschübe es büufig sei, das der Aleiten in viele Göste bemirte. Hente geschübe es büufig sei, daß der Fliekus is viele Gätte bewirte. Hente geichabe es aber um so freudiger, als die seierliche Einweihung mit den Weinbergsholleuten zusammen begangen werden kunn, mit den Wännern, die des ganze Jahr treu und steistig daran mitarbeiteien, die schießlich der Wein im Keller geborgen werden konne. Er ditte, daß alle Göste sich freudig den tröhtlichen Stunden hingeben möchten. Wit erheblichen Rosten sei der Reudau bergestellt worden, mit großen Holiem Jahre nicht geträgt; der liebe Gott habe einen saben zu in diesem Jahre nicht geträgt; der liebe Gott habe einen guen Weine mochien und als guter Bordote sur bessere und ichdinere Zeiten in unsern Weinbau immerdar sich beweisen möge, ber glande zuversichtlich daran, daß mit dem 1911er eine neue Mera zu den Rheingauer Weinbau angebrochen sei. Aus unser Landesbillufig fei, daß der Fistus in viele Gafte bemirte. Heute gefchabe es für den Rheingauer Weindau angebrochen sei. Alls unfer Bandes-herr Aunde von der heutigen Feier erhalten hätte, habe er es sich nicht nehmen lossen, aus der Reihe der um den Bau hochverdienten Adnner und der Beinbergshoftente einige mit einer Auskichnung zu erfreuen. Auf Antrog des Bandwirtschoftekichnung zu erfreuen. Auf Antrog des Bandwirtschoftekichnung zu erfreuen. Auf Antrog des Bandwirtschoftekinnisters wurde laut Kabinettsordre vom 14. September
dem Königlichen Baurat Rich. Hallmann-Rüdesheim der Rotebem Königlichen Baurat Rich. Hallmann-Rüdesheim der RoteBott-Etholle der Kromenorden 4. Alwie, dem Botter Joh. RuppBott-Etholle der Kromenorden 4. Alwie, dem Botter Joh. RuppRiedrich, dem Winzer Chr. Engef 1.-Hallgarten. dem Winzer Anton.
Riedrich, dem Winzer Chr. Engef 1.-Hallgarten. dem Winzer Anton.
Riedrich, dem Winzer Chr. Engef 1.-Hallgarten. dem Winzer Anton.
Riedrich, dem Winzer Chr. Engef 1.-Hallgarten. dem Botusie
bas Allgemeine Ehrenzeichen. Als das Kalferboch am Schlusie
ber Rede erflang, teuchtete die Sonne in den Felltaum hinein und erfüllte nitt ihrem Scheine aller Herttaum binein und erfüllte nitt ihrem Scheine aller Herttendigen Stimmung des Dontesgefühle Ausdruch gaben. Iberterbiefet es und der Raum, ausführlich darauf einzugeben. Oberterbiefet es und der Raum, ausführlich darauf einzugeben. Oberterbieret es und der Raum, ausführlich darauf einzugeben. Oberterbieret es und der Keniner-Elwille ließ die Königliche Regierung Wiesgetmeister Dr. Keniner-Elwille ließ die Königliche Regierung Wiesgetmeister Dr. Keniner-Elwille ließ die Königliche Regierung Wiesboden hoch leben, Stadipforrer Schließersteilt und ihren Arbeitnehmern, Piarrer Diefenbach-Ammenwald dannte namens der Gälte,
nöhrend Banunternehmer Bott-Ciwille den Dant der Handwerter
abkottete. Her Oberregierungsrat Pieffer von Salamen toaltete
dum Schluß nach auf den den bauteitenden Regierungsbaumeister
abkottete. Her Oberregierungsrat Pieffer von Salamenten.
Bei bei frühlichen Lim die siedente Etunde herangefanmen,
die Keier war damit zu Ende, aber nur langfam trennten sich die

Bespälte von der frohen Einte. Manner und der Weinbergshoftente einige mit einer Ausbeligajte von ber froben Giatte.

P. C. Das neue Heim ist in bürgerichem Empire Baroditil.

mit hohem Schiefermansarbendach, beisen mit einem Lüftungstürmichen versehener Oberteil machtig hervortritt, errichtet. Mit seinem geiben Anstrich, grünen Käden und seiner bolggitternen Umstämmung past er sich dem Charatter der Gegend stimmungsvoll an. Die in ichmarzen Lettern an der Stirn des Gebäudes angebrachte Infarit "Königliche Domänanfellerei" besogt den Borübergehenden, das hier die von Dichtern so oft besungene eble Bacchusgade aus den domänensistalischen Weinbergen von Chville, Rauenthal und Kebrich, die ein Areal von Indiana, die in Elwille zu residieren pflegten, gehörten, aber 1808 dieses Besitzes verfustig gingen, togern. Ion dem 45 Meter itesen und 43 Meter breiten Gesinde, auf dem die Kellerei steht, stellte die Staar Etwille bereitwilligst einen Morgen fossen von Gentoba zur Bersügung. Im Frühlige von 31, wurde der Bau obe Kellerci steht, stellte die Stadt Etwille bereitwilligst einen Morsem fostenlos zur Bersigung. Im Frühjahr v. I. wurde der Bau unter der Leitung des Kegterungsbaumeisters Scheele begonnen; er besteht aus einem Narder und einem Hnterdau von 41 Meter Liese. In der Kelterhalle sind zwei mächtige hohraulische Pressen den der Flema Bhlipp Mansarth in Frankfurt a. M., die auf der Brisseleler Westansstellung mit dem Grand Brig ausgezeichnet wurden, ausgestellt. — Die sistälischen Weinwerkeigerungen im Rheinsan dürsten von nun an in der "Koniglichen Domänenkellerei Eidenbach, in der gerten des Kheingaus von Markobrunn, Steinberg, Eräsenberg und Hakenheim lagern, die in Rüdesheim, wo der feuripe Rüdesheimer und schwalzige Ahmannshäuser zu mo der feuripe Rilbenheimer und ichmalzige Ahmannshäufer gu finden ift, bie in Hochheim, wo der eble "Domdechanel" aufbewahrt wird, bleiben wie seither besteben. Möge die Errichtung dieser fis-talischen Musterfellerei dem Abeingau zum Segen und Rugen ge-teichen und der weindautreibenden Benülferung des Abeingaus bar Mugen fibren, welch reges Interesse bie Abnigliche Regierung bem Beinbau am Rhein zuwendet.

Allerlet aus der Umgegend.

Der Brudermörber bon Cber-Ingelheim bor dem Schwurgericht.

Maing, 30. September, In ber Berhandung gegen ben Er-beiter Edmund Bolf aus Ober-Ingelheim erfolgte am Samstug, dem deitten Berhandlungstage, zunächst des Plaidener des Staatsambalts, welches beinahe 3 Stunden dauerte. Der Staatsambalt nahm Torschlag ein. Der Berteidiger suchte auf Grund der Beinstaufnahme nachzuweisen, daß der Ermordete einen größen Beisaufnahme nachzuweisen, daß der Ermordete einen größen Teil der Schuld an dem traurigen Borsall trage. Der Angeliagte Ware schreidig verhähnt, verspottet, mißhandelt worden. Der Konze Zern habe sich dei ihm ausgespeichert und sei dann plöhlich losgebreichen. Alle diese Momente seien dazu angetan, um dem Engetlogien die milbernden Umstände zuzubisligen. Der Bertei-Julia Schraube erichien auch fofort. Gie hatte einen

logen, Seelenwörmer fiber ihr graues Rieib angezogen, well fie ubende immer froftelte. Diefer unbeschreibliche Geelenwürmer war

noch ein Erbftud von Julias Mutter. Er prangte in hartblauen und ftumpfreien Farben und gab ihr ein etwas unförmiges Aus-

Gen. Die rote Schleife fehlte auch heute nicht als Glanzpuntt ihrer

Gitta umsahre sie übermütig.

Bie kommen als Abgesandte, um Dich zu einer herrlichen Teier zu laden. Hoch geht es heute her bei uns.

Ja, sa — das große Gitäck. Biertausend Mark sür dein Bild, Kindelichen. Aber erstaunt din ich gar nicht. Du weißt doch, was ich in den zwöif Rächten geträumt dobe. Und wundervoll war des Bild gemait: ich bade es doch gleich gesagt, das schöne tilederartige Rieid Hättelt nur eine rote Schleise austacken sollen. Mo, es ist sa nun auch so gegangen. Aber dirte, treten Sie doch ein. Berzeihen Sie, daß sich vergoß, — bitte, Herr Hartwig. Komm, Kindelichen

Rein, tomm nur fcneil; wir wollen Dich fofort entführen,

Champagner! Du meine Gite! Rinbeichen, in meinem Leben

Dente nur, mit Champagner wollen mir das freudige Ereignis be-niehen. Und da follst Du auch dabei fein.

habe ich noch feinen getrunten. Run, vorwärts, Schräub-

da, ja, warte nur; erst will ich die Lanne auslöschen. Nein, das habe ich doch nicht erwartet; ich bin doch gar nicht in jestlichem

laß, ihn ins Jimmer zu nötigen. Lindelchen, was ist denn los? Gitta umsahie sie übermitig.

Erftaunt fol; bas alle Frantein auf ben fpaten Befuch und per-

biger seinte in ber Nachmittagsfigung sein Plaiboper fort. Es sand bierauf die Rechtsbelehrung ber Geschworenen von Borsigenden ttatt. Mie ber Barfibende ben Angeflagien frug, ob er noch eimas ju fagen batte, erffarte berfelbe, bag ibm die Lat febr leib ibr. nnch ben ärgifichen Gutachten fein vollwertiger Menich fei, ferner ei bie große Geinbichalt amichen ben Brubern gu berüchfichtigen. Stroferichwerend tomme in Betracht Die gemeingejahrliche bes Angeflagten, melde nabegu an Morb grenge. Der Angeflagte bes Angeklagten, welche nahezu an Word grenze. Der Angeklagte sei in seiner Brutalität so weit gegangen, auf leinen am Boden liegenden Bruder nach sorigeseht zu schiehen. Dazu komme die Tatslache, daß es der eigene Bruder gewesen, den der Angeklagte erschillen dätte. Der Staatsonwalt beautragte 12 Jahre Judiphaus, 10 Jahre Chrverlust. Der Berteidiger war der Anslicht, daß dach vieles zugunsten des Angeklagten spreche, nas er dei Ausmessung der Strase zu derucklichten beitrastheit des Angeklagten, daß er unzweiselbatt gehing minderwertig sei, in Betracht. Ein großer Teil der Schuld läge auch auf der anderen Seite. Borschender: Angeklagter, Sie haben das leize Wort, baden Sie nuch eiwas zu sagen? Kingeklagter: Ich wollte meinen Bruder nicht tatschießen. Die rechte Hand würde ich darum geben, wenn ich meinen Bruder wieder lebendig machen könnte. Die Tat tut mir sehr leid.

Das Urfeil.

Nach furzer Beratung verkindigt das Gericht salgendes Urteil: Nach dem Spruch der Geschworenen sei der Angetiagte des Ter-schlags ohne milbernde Umstände für schuldig befunden worden und er werde beshalb zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ebrenrechte seien ihm auf Jahre aberfannt. Drei Warcete Untersuchungshalt werden auf die Strafe angerechnet. Der Angellagte hat die Kosten des Berfahrens zu tragen. In der Begrindung des Urteils wurde ausgesichtt, daß dem Ausmaß der Strafe vor allem zu berückschiegten mar, daß der Angellagte seinen eigenen Bruder erichofen dabe. Ritbernd famme beim Angeliagten in Betract, delien geminderte Jurechnungsführefeit und das er ten in Betracht, beffen geminderte Jurednungsfähigfeit und bag er offenbar früher zeitweise gereigt worben fei. - Der Angeflagte nohm bas Urteil ruhig und gefaffen auf.

Bingen. Das am 11. September im Buricellischen Blinden-heim gestohlene, and Elfenbein geschnibte Bild, die Darstellung Jelu im Tempel, wurde in der Antage der Amsstrage gefunden.

Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Laubon, 2. Oftober. Beim Surme im Ranal ftranbete bei Boulogue gestern ber Dampfer "Sonig Friedrich August' von der Samburg-Amerika-Linie. Der Dampfer wurde gegen einen Wellenbrecher getrieben und liegt noch bort. Bablreiche Schleppbampfer famen, um Silfe gu bringen, "Rönig Friedrich Anguit" bat mehrere 100 Baffagiere für Amerifa an Bord, augerdem Offigiere und Mannichaft. Der Dampfer war nach Bonlogne gefommen, um dort feine frangöfischen Paffagiere an Bord zu nehmen. Er geriet babei in den Bereich der Brandung. Gin gewaltiger Sturm und furchtbare Cee gingen über bas Schiff binmeg. Es gelang dem Dompfer, gliidlich durch die Brandung durchzufommen und gunöchft Anter zu werfen, boch faß er alebann fest. Es icheint, daß an Bord Rube und Ordnung berricht. Bur Beit ift man babei, ben Balaftraum feer gu pumpen, um bas Schiff gu erleichtern. Bier engliiche und frangofifde Schlepper baben fich bieber vergeblich bemuiht, bas Schiff abzuichleppen. Die durch die Dedfabinen gebilbeten boben Aufbanten auf dem Dampfer fingen den Bind wie enorme Segel auf. Dies bewirfte, daß das Schiff bin und ber geworfen wurde und beftig an feinen Ankern rig.

Dermischtes.

Bur Erhöhung ber Sicherheit des Kaifers auf feinen Eifenbahnreisen sind den Eisenbahndirettianen erneut "Borschriften über die Reisen Allerhöchster und Höchster herrschaften" zugegangen, die zumteil dereits bestehende Berordnungen wiedergeben, zumteil Reuerungen enthalten. Zur Sicherheit des Kaisers ist solgendes bestimmt: Die Sonderzüge des Kaisers mussen ausger einer selbst. tätigen Bremsvorrichtung siets noch eine besandere Zugleine aufweisen, damit jederzeit ein Ausstädichteit das, ein Rotsignal zu geden. Eine Begegnung des kalferlichen Sonderzuges mit anderen Zügen (gemischte Züge und Güterzüge) ist auszuschließen, wenn es sich um eine freie Strecke handelt. Wenn ein taiserlicher Sonderzug aber mit einem anderen Zuge auf der Strecke oder auf einer Station freuzen muß oder einen anderen Zuge auf iberholen mill, dann sind alle notwendigen Sicheranderen Zug überholen will, dann find alle notwendigen Sicher-heitsmaßnahmen zu ergreifen, außerdem nuß der Lotomotivsührer darauf achten, daß mährend der Zeit der Borbeijahrt des kaiferlichen Sonberguges ftartes und geräuschvolles Dampfabiaffen ober Qualmen ber Lotomotive vermieden werben muß. Die Wagen, in benen ber Raifer ober bie faiferliche Familie fahrt, durfen nicht ummittelber Raifer ober die faigerliche Familie santite bart hinter bem Schuckwagen laufen, sondern es ist aus Sichechestes rücksichten darauf zu achten, daß die Wagen mindestens 4 Achsen von der Lotomotive entfernt sein mussen. Die Lotomotivesselb darf nur in iehr geringem Maje, wenn es unbedingt nonwendig ist, gebrecucht werden. Alle dienstituenden Beauten mussen den Kaiser durch Abnehmen der Müge begriffen. Alle auf die Reisen des Volleges begriffen. Pieustanden wah Wittestungen mollen ge-Raifers bezüglichen Dienftordnungen und Mitteilungen muffen gebeimgehalten merben.

Cine Menderung ber Formel bes Jahneneides hat faut "Armees verordnungsblatt" ber Ruffer verfügt. Der Dienfteib für bie Angevervednungsbiati' der Ausser versigt. Der Diensteid zur die Angeborigen der christischen Bekenntnisse erdält eine genteinsame Kassung und kautet sorten: "So wahr mir Gott helse durch Jesum Christum und sein beiliges Evangelium." Bisder kautet die Schlußformet des Kahneneides für Katholiken und Protessonten verschieden, und zwar für Katholiken: "So wahr mir Gott helse durch Jesum Christum zur ewigen Seligkeit", während sür die Protessonten die Formel: "... durch Jesum Christum und sein heiliges Evangelium" vorgeschrieden war.

"Jung Deutschland". Mit Zustimmung des Kaisers und nach Besprechung mit sahlreichen Antoritäten hat Generalfeldmarschall Freiherr von der Golf laut "Berl. Tgbl." ben Entichlug gejagt, eine Bereinigung "Jung-Deutschland" ins Leben ju rufen, bie eine Zentralifierung affer bisher bestebenden Bestrebungen gur Bebung ber nationalen Eigenschaften und Wehrhaftigfeit ber beutschen Jugend barftellen joll. Es fommt hierfür die Jugend bon 13 bis 19 Jahren in Betracht.

Opel gewann ben enissiden Kaiserweis. Die Tourensabrt bes faiserlich russiden Amomobilliubs upn St. Befersburg nach Sebastovol endere mit dem Siege der Ovelmannschaft, die mit vier Waggen am Ziel einralt. Der Jar überreichte Dr. Andwig Opel den von ihm gehisteren Breis und empfing den bekannten deutschen Antonlobilisten später in längerer Audienz.

Der weltbefannten Naturbeilanftalt Bilg in Ober Lögnig in Der weitverannten Raturveilanstatt Bus in Boer-Lohnig in Sachien ist die Konzession entzogen worden, was im ganzen Neich großes Aussehn erregt hat. In der Anstalt der Kaliwasserturen und wollenen kleidung soll lediglich der Standpunkt des Berdeustes maßgebend geweien sein. Man soll zahlungssähige Patienten wochenlang seitgehalten, Tottranke dagegen überhaupt nicht ausgenommen haben. Man siedt, auch dei den Apositein der Lebensteilung ist wonden noch velernshadiertig. Zur Anstehung der Anstehung reform ift manches noch reformbedurtig. Bur Aufbebung ber An-ftolt bat auch ein Gall beigetragen, in dem eine augentrante Frau 4 Monate lang folich behandelt murde, fodaß fie die Sehtraft gang

Mus der Geschichte des Pserdes. Die Heimat des Pserdes sind die großen Steppen- und Weideslächen in Jentralasien; von dort aus erst hat es sich nach allen Teilen der Weit verdreitet. Im alten Regypten scheinen die Pserde in der frühesten Zeit noch nicht des tannt gewesen zu sein; denn das Roß ist zunüchst nirgends erswähnt; erst um das Jahr 1700 v. Chr. sinden wir in Aegopten Abbildungen des Kosses der mühnt; erst um das Jahr 1700 v. Chr. sinden wir in Aegopten Abbildungen des Kosses kannt gewesen des bilbungen des Roffes. Buerft wurden wohl die Roffe auch nur gur Beipenrung von Rriegsmogen benutt. Wie auch aus manchen Stel-len ber Bibel zu ertennen ift, murben gur Berrichtung von Arbeiten im Haushalt und auf dem Felde teine Pferde, sondern Kamele und Efel gehalten. Auch in Arabien, wo seigt die edelsten Pferde ge-züchtet werden, war das Koh in den frühesten Zeiten undekanut. Herschold berichtet an einer Etelle: "Die Araber waren alle auf Ka-melen beritten, die den Pferden an Schnelligkeit nichts nachgaben." Bei Strabo heißt es: "An Saus- und Herbetieren ift bort (in Arabien) Ueberfluß, wenn man Bfeede, Mantiere und Schweine ausnimmt." Bei dem Charafter Arabiens als einem Lande mit weitnummt. Bei dem Charafter Arabiens als einem Lande mit weitsgestreckten Sandwissen, das nur da und dort von Dasen untersbrochen mird, ist es auch nur natürtich, daß sich dort das Kamei guerft als unentbehrlich erwies. Wahrscheinlich ist in Arabien das Pierd erst am Ausgang der alten Zeit oder zu Beginn des Ristelalters eingesührt worden. Bei den Babyloniern und Assuren, ebenso dei den Persern murde das Pierd sehr gut gepstegt und es sitand dei den Kriegern in hohem Ansehen. Wie dei den anderen giten Kaltern murde guch im alten Griechenland das Bierd baumtalten Boltern murde auch im alten Eniechenland das Pierd haupt-lächlich zur Bespannung von Kriegsmagen, weniger zu anderen Inweden benutzt. Als Zugtier in der bäuerlichen Wirtschaft gatt hauptsächlich der Odse. In einem griechsischen Dichiwert hieß es-"Erst vor allem ein Haus und ein Weid und ein plügender Ochse." Ob das Ros in Europa in ganz wilden Hecken vorgesommen ift, ober ob die Herben von wilden Rosen, die noch die ins spätere Mittelatter in manchen Teilen Europas angetrossen wurden, nur Abstammungen von gegabinten Rollen waren, bie in die Bitbnis ausbrochen, wird mohl taum mehr testzustellen fein. Jedenfalls war aber das Roft schan in vorgeschichlichen Zeiten in Europa. Aus dem halbgezähmten Roft, das sern von den menschlichen Ansiede-lungen im Freien weidete und das nur eingefangen wurde, wenn es zu ligend einem Zwed gebraucht werden follte, entfinnd das Haustier, bas ber Menich jest zu taufenderfei Diensten braucht.

Gine Sudwaffertataftrophe bat fich in ber Rabe des 2500 Einwohner gablenden Ortes Amfin (Benninfbanien) sugetragen, Ein eine Meile langer, 600 Jug breiter Tamm, der eine Million Gallonen Bailer in dem Refervoir der Baulen Bapierbreifabrit bielt, barft Camstag nachmittag. Mindestens zweihundert, nach anderen Meldungen gar taufend Menichen wurden von der Flut fortgerissen und sind umgekommen; die Flutwelle war haushoch. Sitssänge sind ben allen nabergelegenen Städten unterwegs. Der Damm drohte bereits vor zwei Jahren einmal zu brechen, wurde aber damals noch repariert. — Die Zahl der Opfer von Auftin wird nach den neuesten Schätzungen mit 1150 ange-

Wie lieft man einen Kurszettel.

Organisaton" entnehmen mir bie folgenben gemiß viele

Lefer intereffierenden Musführungen:

Als Börjenpreis ist auf dem Aurszettei dersenige Preis jestzus sehen, der der wirstlichen Geschäftslage des Bertehre an der Börse entspricht. Die Kurse müßen demnach so notiert werden, daß die bestens, das helht unsimitiert erteilten Kauss und Berkausaufträge alle ausgesührt werden. Edenso alle Bersaufsausträge, dei denen der Kurs höher und alle Kausausträge, bei denen der Kurs höher und alle Kausausträge, bei denen der Kurs höher und alle Kausausträge, dei denen der Kurs der kursen der Kurs höher und die Kausausträge, dei denen der Kurs der kursen der Kurs der kursen der Kurs der kursen der Kurs der kursen d niebeiger, als er notiert ift, limitiert murbe. Gerner muß aus ber Rurenotierung zu erschen sein, ob die Raufs- und Bertaufsaustrage, bei benen ber Aurs in berselben Sobe, wie er natiert ift, fimitiert

Augen Gitta umfassend. Hartwig fing bann an, Schnebehüpfert und Eftangeln zu singen. Die anderen sangen den Rundreim mit; selbst Manna Feldbaumner brummte ein wenig dazwischen. Fräusien Schrandes hobes, zitteriges Organ überschlug sich im Eister Wasse. Der Neue so reiherend und beweiste voolsie bas Gitter einige Male. Das tlang fo rührend und tomijch zugleich, bag Gitta bas alte Fraulein berglich obführte.

Schränben, fo luftig und fibel habe ich Dich noch nie ge-

Schräuden niette gang übermittig mit bem Ropfe, daß bie rote Schleife noch ichtefer rutichte.

fang Hartmig vergnigt. Schrönbern stimmte begeistert mit ein, und versicherte, so iaut sie konnte:

Morgen berichteh i mi, Mumei fibol. Hutter find. her neben ihr saß, freute sich königlich über des lustige alte Fraulein: und ehe sie siche versah, hatte er sie herzhaft auf die Wange geführt. Sie zuchte zusanmen. Sie mollte ihren Ruter strasend ansehen. Er lachte ihr aber fröhlich ins Ge-

Rit ganten, Tante Schräuben, wir find vermanbte Seelen. 3ch bab balt nur mein Reffenrecht geltent gemacht. Geb's, fingen wir halt nodmial das fcone Lieb:

Morgen derichieß i mi. Schräuben vergag bas Jurnen. Gie rieb ihre Bauge und frimmte lacend mit ein.

Mis Georg und Gitta das alte Fraulein fpater in ihre Bothnung hinaufbrachten, summte sie immer noch leise vor sich hin: Morgen derschieß i mi, Milmeil Hool, Hool.

Georg zog lachend ihre Ture hinter sich zu und legte feinen Urm um seine Frau. Auf ihr Erwachen bin ich gespannt. Du wirft gut tun, Schräub-chen margen ein bischen an die frische Luft zu führen. (Fortfegung folgt.)

Mber, Rindelchen, was toll benn herr hartwig benten! Bas ich bente? Daß biefer ehrwürdige "Seelenwarmer" ichan feines Ramens wegen mit unferem Feste harmoniert. Ich leib' auch nit, baß fie ihn ablegen. Scherzend nahmen fie bas aite Frautein in die Mitte und

führten fie binab.

Es murde ein fröhlicher, gemüstlicher Abend. Der Sett löste eine lustige Stimmung aus. Julia Schraube betam vor Rührung. daß sie mit dabel sein durste, von zwei winzigen Gläserchen Sett einen ganz sieinen Schwips. Selbst Georgs Mutter wurde so aufgeräumt, daß sie von Georgs Jugendstreichen erzählte.

Gitta und Georg suben sich immer tiefer in die Augen, so daß hartwig, der voll liebermut war, ganz elegisch ausgenzte.

Linder, ich glaub, ich beirate auch bald. Wenn man Euch auichaut, friegt man Buft bagu. Fraulein Schraube, wiffens feine

Frau für mich? Ach Sie, so ein schöner, junger Herr, so gut und so tustig. Ihnen sällt es doch nicht schwer, eine Frau zu sinden! Hartwig drehte den Bart und dingeste sie an. hm, ich din halt ein biffert mablerifch. Go eine liebe, habiche Frau mie Frau Gitta

müßts ichon fein. Das alte Fraulein nidte. Die rote Schleife mar ein wenig ichief gerutidyt.

3a, die Gitta - bas Kindelchen, fa fo eine gibt es freilich nicht nach einmal. Aber liebe und hubiche Frauen gibt es boch genug.

Suchen Sie nur; dann finden Sie auch die rechte.
Schön, jest jange ich an zu finden. Ich fomme in die Ighre, wo man mit der goldenen Freiheit nicht mehr jo recht otwas anzwend mit der goldenen Freiheit nicht mehr jo recht otwas anzwend fangen weiß. Meine Frau Striegelmeter ift zwar eine Perfe von einer Haubulterin, aber fie hat halt eine Warze auf ber Raf. Ich glaube, ich febne mich nach bem Bantoffel. Gitta bielt ihm lachend ihr Glas entgegen,

Stofen wir an auf die fünftige Frau Hartwig. Das würe verfrüht, Frau Gitta; aber anstochen wollen wir boch. — auf das, was wir lieben. Das ist ericköpiend. Luf das, was wir lieben! So rief auch Georg, mit strubtenden

lehonen marmen Seelenwarmer abmideln. Bitta hinderte fie. Das leibe ich nicht; dann haft Du morgen wieder bein Rheuma. Du bift fcon genug für uno.

pjchen n und bann turin Mama

nest. bie

cleb-

9 69

rene

ab.

e als möge

Ging Ren

gugue r fich und igente

pohne ober offen

Ber

ab in ihre

nilles reppe

melter

chites

alter

einen i dem ragen n. So

loffette

o tutt

mane

foun

Betten

muten

Beller

III UAN

Baris möchte West on ge-

mfonft ange.

finden

wurde, gang ober zum Teil ober gar nicht ausgeführt worden find. Dies alles brückt ber Walter baburch aus, bag er ben Ruragiffern einen ober mehrere ber folgenden Budiftaben beifügt;

bezahlt; bedeutet, daß alle zu dem notierten Kurs auszu-führenden Aufträge ausgeführt find.

b. G. — bezahlt und Gefd; bedeutet, daß die zu dem notierten Kurs-fimitierten Kaufaufträge nicht vollständig ausgeführt werden kennten, also mehr Nachfrage als Ungebot.

b. B. = bezahlt und Brief; bebeutet, daß bie gu bem notierten Rure limitierten Bertoufsaufrrage nicht vollstandig ausgeführt mer-ben tonnten, alfo mehr Augebot als Nachfrage.

et. bg. . . erwas bezahlt und Gelb; bedeutet, daß bei geringem Umfal ven ben limitierten Raufauftragen nur ein fleiner Teil ausgeführt werben fonnte.

et. bz. B. — etwas bezahlt und Brief; bedeutet, daß von den limi-tierten Berkaufgaufträgen nur ein Heiner Teil ausgeführt werben fonnte.

3. — Geld; bedeutet, daß zu dem notierten Murs Rachfrage war, aber tein Angebot ober ein so geringes, daß die Kaufaufträge fast vollständig unausgesuhrt bleiben mußten.

B. = Brief; bedeutet, baf ju bem notierien Auro Angebote maren, jedoch wegen Mangel an Käufern kein Umjay stattsand ober ein so geringer, daß die Berkaussoufträge sast vollständig uneusgesubrt bleiben mußten.

Luftschiffahrt.

Baden-Baden. Die Ueberführung des Zeppelin-Luft-ichiffes "Schwaben" nach Duffeldorf erfolgt voraussichtlich am 10. Ottober. (Breis für die Mitjabrt 500 Mart). Mitte Oftober finden zweistundige Basiagierfabrien bon Duffelborf und foater von Frankfurt aus ftatt. (Breis 200 Mart).

Die nationale Jingwoche in Johannisthal bei Berlin ift beendet. Leider ist ein schwarzer Schatten auf sie gesollen durch den Todessturz Engelhards. Mit Beendigung der Johannisthaler nationalen Fingwoche hat der große Aeroplan-Bettbewerd des tranzösischen Kriegsministeriums seinen Ansang genommen. Die Ausgaben sind: Nach einem Fluge von 50 km. auf einem vorher bestimmten Ader zu landen, bort wieder aufzusteigen und miederum gu landen. Die Aufgabe muß breimal wiederholt werben. Ferner Demontteren und Transportieren ber Flugmafdine auf ber Band-ftrafie gurud gum Flugpfag. Mis fünfte Aufgabe ift ein 50 Rm., flug vorgeschen, bei bem eine Mindeftgeschwindigkeit von 60 Stunben Rilometern eingehalten merben muß.

Gin neuer beuticher Gobenreford.

Berlin, 1. Oftober. Der befannte Aviatifer Hirlh stellte auf dem Flugvlat Johannisthal einen neuen beutschen Höbenreford auf. Er erhob sich gegen fünf Uhr mit seinem Etrick-Rumpler-Apparat und erreichte nach 14 Minuten 2475 Meter Bobe. Er ichlug bamit feinen bisherigen Reford ber 2900 Meter betrug

Buntes Allerlei.

Sonnei a. Rb. Der Brüdenban Donnei-Aniel-Gralenwerth ist mannehr in der Hauptlacke vollendet. Der Bau einschieden der Rugungswege, der Tamplertandeitelle auf der siefanischen Aniel und der Burchischung der Bevermann-Allee, welche die Berdindung mit dem sachbischen Austellung der Bevermann-Allee, welche die Berdindung mit dem sachbischen Ausbaufe und Grafenwerd darz siellt, wird im ganzen der Stadt Donnei etwa eine balbe William Mark losten.

Dänfeldort. In Oberkassel wurde bei einem Erreit zwischen Ausbandigen und Arbeitswilligen ein Arbeiter er oden.

Trier. Der Indrindung Verer Tahlem, der mit einem undebefaumten Manne Gerde nach Ausremburg zu dringen dane, wurde betate auf der Panditrake als Leiche aufgefinden. Alkem Anschein nach in er das Opier eines Berdrechens geworden.

Bablreiche Orbensberleibungen an Frauen, bie fich im Dienfte ber Wohlteingfeit ausgezeichnet baben, find ans Anlan bes inmbertiabrigen Weburtstages ber Raiterin Augung verlieben. Befonders gron ift die Zahl der verliebenen Abte Kreus Medgillen.

Antwerpen. Infolge bes mit der Sochsint verbundenen Sturmes ift gestern die Schelbe über die User getreten. Eine Angabi Schuppen fieht unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. Der Stratzenbahnverfebr ist satt gang unterbruchen.

Betersburg. Der Jabrifarut der Builtowichen Werfe wurde wührend der Sprechftunde von einem irrfinnta gewardenen Arbeiter durch Beilbiede gesötet. Das furchodere Drama ipielte sich in Gegenwart mehrerer Augenzeugen ab, die vor Schreck wie gefähmt und außer Stande waren, dem Arat au dilfe au fommen.

Stettin. Bei der Juwelierstrma Friedrich Welland am gobl-marft wurde Freitag undt ein schwerer Eindruch verübt. Die Diede hatten sich in das Dans einschließen lassen und dann von Kester aus das Bewilbe durchbrochen. Sie stahlen Brittanien und Eilbergeng im Werte von 80000 Mart.

Brag. Das Memoirenbuch ber Frau Tofelli ift bier be-ichlagiabutt worden.

Die Breifielbeere ift in biefem Jahre ein besonders rarer und teurer Aritet. Das Mund, das ionfe für 24 bis 28 Bsa. zu haben-toliet hener 54 Big. und mehr. Die Borerme soll fast nichts und die Nachernte sehr wegig erbracht baben.

Dresben. Der Rönig von Sachien bat dem Prälldemen ber Anternationalen Dogtene Ausftellung, Gebeimen Bats mit ben Titel und Rang eines Wirflichen Gebeimen Rats mit ben Brübikat Erzellenz verlieben.

Berlin. Der artitilide Leiter des Sporivalaftes Karraft, ilt küchtg. Die Direktion erhielt won ihm ein Schreiben, in dem er mittellt, daß er aus andnaenden Gründen Berlin verlaffen muße. Karraft bat mehrere 1000 Marck, die ihm aus Ausgahlung der Gagen anderträut waren, unterichlagen.

Leitung Guibo Beibler. Berantwortlich für ben redaktionellen Tell Paul Jorichid, für ben Reffame- und Ungeigenteil fowie für ben Drud und Berlag Bilhelm Solgapfel, famil. in Biebrich. Rotations. brud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Beibier in Biebrich.

an 0,95, 1,25, 1,60, 2,- rc.

ferner Wachsdahlien 100 Gif. 2.25, 2.60, 3.50 Wachstofen 100 &id. 1.90, 2.90 Kranzblumen Gros o 50, 0.60, 0.70 tc. Kranzblätter @ros 0.60, 0.65, 0.75 rc. Encasmedel (Dalmen) prap. Wachsrofen Dapier in allen garben

Stadthausstraße (neben Conditorei Boland) Telejon 1487.

Bei Abgabe dieser Annonce 5 % Rabatt.



P. Rehm. Zahn-Prakis

Wiesbadon, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6 Uhr. Tel. 2118. Atelier für künstliche Zähne,

Zahnoperationen, sowie Plomben. Wiesbaden 1900 Stiftzähne, Kronen u. Brückenersatz, sow Zahnregulierungen. Anfertig, gutsitz. Zahnersatz, selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindl. Zahnersatzstücke wurden ahmtlich in meinem Laboratorium angefert, u. mit d. gold. Medaille prämiiert [3024a

Oscar Schmidt, Biehrich a. Rh.

übernimmt die Arbeiten eines Bücherrevisors und kaufmännischen Bücher-Sachverständigen, insbesondere: Einrichtung von Geschafts-Büchern in doppelter und amerikanischer Buchführung für Klein- und Grossgeschäfte sowie Fabriken.

Ueberwachung der Buchführung und Unterweisung in derselben, sowie die Führung der Geschäftsbücher. Bücher-Abschluss, Bilanz, Gewinn- und Verlust-Aufstellung u. die daran anschliesende Stouerorktärung Liquidationen, Haus- und Vermögensverwaltungen.



Henkels Bleich-Soda.

Gute Ware für wenig Geld

war felt meiner Geschäftsgründung mein Bringip. Deute offeriere ich, um einige Beisele angusübren: Genante Damen-Halbidude in edit Chevrean mit Ladlappen. Derbu in amerikanischen Abiab 4.90 Genante Damen-Halbidude in edit Chevrean mit Ladlappen. Derbu in amerikanischen Abiab 4.90 Halbidude Damen-Hiefel mit ober ohne Derbu und die Ladrappen in edit Ebevrean a. imit. 10.50, 7.50, 6.00, Chromieder 5.00 Hondaparte Damen-Hiefel Morcali id. Borral Barrali Dane Pattappe, in edit Ebevrean a. imit. 5.50 Herren-Hiefel in prima Chevrean ober Borcali, mit ober ohne Ladlappen, bekannt gediegene 6.75 Araitige Arbeiter-Schubwaren mit ober ohne Radlappen, bekannt gediegene 6.75 Araitige Arbeiter-Schubwaren mit ober ohne Radlappen, bekannt gediegene 6.75 Angel n. Tourinen-Etiefel, in iebr groß. Anden Kon non 8.50 Mt. an. Williamitiefel nan Borlafik. Tonfurrendlofer Schul-Tiefel, Warte "Buffallo Bill", ohne dimertabl. felt Jahren äußert bewährt. Schul-Tiefel in edit Borcali, febr fran Landli, in bretten und. Kaffans, werden febr billig verfauft. Schul-Tiefel in edit Borcali, febr fran Landli, in bretten und. Kaffans, werden febr billig verfauft.

Es liegt in Ihrem eigenen Intereffe, Dieje anfterorbentlich aftnitige Gelegenfielt au benuben. Rinber-Stiefet in grobter Indmabl zu befannt billigen Breifen.

Schulhhaus Sandel, Wiesbaden, Martifrage 22. Benchten Gie meine extra billigen Breife im Chanfenfter.

4206n

Möbel für 65 Mark, Anzahlung 5 Mark Mobel for 58 Mark, Anzahlung 8 Mark Mobel für 125 Mark, Anzahlung 10 Mark

Mobel für 350 Mark, Anzahlung 20 Mark Abzahlung wöchentlich, 14tägig oder monatlich m nach Vereinbarung der verehrten Kunden m

Kinder- und Sportwagen Herren- und Damen-Konfektion Manufaktur- und Weisswaren

Wiesbaden, Friedrichstr. 41 frohm

Unsere Marke "Pfeilring" allein garantlert die Echtheit unseres





Nachahmungen weise man zurück. Versinigte Chemische Werke Aktienges. Abstell, Lanslin-Fabelk Martietkeufelde Charlottenburg, Salzufer 16.



*Kinder- Herversond bevilleria mehl Nahrung. Dia Kinder gedelhera

varzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

9808a Putze nur mit Putzextract Bester Metall putz der Welt



Darmstädter Schloffreiheits= alaInttaria

1 Onubiachinu 20000 Mark 1 Canbigewinn

5000 Mark

3 Gewinne 3 000 Ml. nim. bar obue Afbaug. Jiehung am 15. Mov 1911

Loje gu Mart 1 .find gu baben bei Gnido Zeidler

Sibniglicher Cetterie-Einnehmer Biebrich. Rothanebrabe 18.

Jede Dame

liebt ein gart, rein Geficht, rei, innenhirrich, Ansieben u. ichon, Teint, Rifes erzeugt bie echte Steefenvierb Lillenmilchieite Etertespierd Littermildiete n. Bergwann n. Co., Andebend Breis a Et. Di A. fern, unch der Littenmildie Eream Tada rote u. fordde dunt i. ein. Nacht weitz u. fammenweich. Lube di A. im der Gofapothefe, Carolins-Trogerie und dei F. Schneiber-holm, Biedrich.

Zechnikum Ilmenau Maschtnenb. u. Elektrossch. Abi, für Ingenieure, Techniker u. Werkmatt. Dir. Prof. Schmidt

1900 Gin brima

Pianind bireft von einer reitommlerten und leifnungsfählgen Firma be-zogen ist stete das beste und billigste und gerocht siderste Warannie Man verinnge Trets-like mit rieferungsbedingungen und Referenzen von der 4000a

Biene Bonanftalt Bith. Müller, Maing. Genr. 1813. Münfterftr. 3

Verlobie!

Bever Sie Ihre Bobaungs-Ein-richung faufen, beurden Sie ohne Lanfzwang nielne Lindstellungsrämme

Schlafzimmer n größter Andw., fomet. 192 A Womezimmer in miglarm pol., fomul. 138 .A

Speisezimmer bodimod., in eld., fompt. 425 .A Milche posta tual. Farben u. vind- vine 68 A

fowie größte Mutwahl in Einzel-Blöbel. Leopold Olimann, Mainz

Chilleritrake Ill

Institut Bolk Ling., Fabur -, Prim. abitur. (Ex.)

Schnell, ficher. Dr. frei.

Möbliertes Simmer gelicht 4800 Angebote an die Filial Ervedit.